

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II.

Wie die Deutschen sich durchschlagen — Amerikanische Zeitungshefte — Englische Agenten — Die Kriegswirkungen in Kalifornien — Deutsche Treue — Lusitania-Kummel —

Die Lage der vielen stellunglosen Deutschen hatte sich keineswegs gebessert, eher verschlechtert. Von allen Seiten waren sie zugezogen, aus Wladiwostok, China, Japan, Mexiko, den mittelamerikanischen Republiken. Alle kamen sie nach Franzisko, in der Hoffnung, von hier aus auf Reichskosten weiterbefördert zu werden. Da der Seeweg indes gesperrt war, ging das nicht an. Nun mußten sie ihren Unterhalt auf irgendeine Weise verdienen. Verschiedene waren aufs Land gegangen und verdienten sich als Obstpflücker auf den großen Obstfarmen ihr Geld, einen traf ich als Listjungen in einem der größten Wolkenkräner. Ein anderer — vor dem Kriege Manager einer Exportfirma, die in der Hauptsache mit Deutschland arbeitete, schob gehäule Herrschaften auf Rollstühlen durch das ausgedehnte Gelände der Ausstellung. Eine Familie will ernährt werden, und Arbeit schändet nicht, am allerwenigsten hier in den Staaten. Sein Geschäft war noch nicht das schlechteste, an guten Tagen brachte er acht bis zehn Dollar heim. An Regentagen dagegen war es oft schwer, die drei Dollar zusammenzubringen, die jeden Morgen hinterlegt werden müssen, ehe man einen Rollstuhl ausgehändigt bekommt. Aber auf Regen folgt auch in Kalifornien wieder Sonnenschein, und der Mann hat sich und seine Familie auf diese Weise über die schwerste Zeit hinweggebracht.

Sehr erschwert wurde die Stellung der Deutschen dadurch, daß unser Vaterland in Amerika ganz allgemein als schuldiger

Vom Goldenen Thor zum Goldenen Horn